

# Pforzheim

## ALTES BILD GEHT VIRAL

### Messi und Yamal

„Ein Mann badet in einer Wanne ein Baby. Das Foto entstand vor langer Zeit für den Wohltätigkeitskalender einer spanischen Zeitung. So weit, so gut – so kurios! Doch seit kurzem geht das inzwischen fast 17 Jahre alte Bild im Internet und auf Social Media viral. Warum? Die Antwort ist einfach: Bei dem Mann handelt es sich demnach nicht um irgendjemanden, sondern um den argentinischen Weltfußballer Lionel Messi, der damals beim FC Barcelona unter Vertrag stand. Und das Baby? Das feiert am Samstag seinen 17. Geburtstag, kickt aktuell ebenfalls für den spanischen Verein in Katalonien und hat am Dienstagabend als jüngster Torschütze jemals EM-Geschichte im Halbfinale gegen Frankreich geschrieben: Lamine Yamal. Dass auf dem Foto nicht nur eine, sondern gleich zwei zukünftige Berühmtheiten zu sehen sein sollen, ahnte zu dem Zeitpunkt wohl noch niemand, am wenigstens Baby Yamal selbst: Er war damals erst wenige Monate alt.“



Ein junger Lionel Messi badet den Säugling Lamine Yamal: Fast 17 Jahre später geht das Foto um die ganze Welt.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/AP | JOAN MONFORT

PZ-Redakteurin  
Julia Falk



## DIE MEIST GELESENEN ARTIKEL DES TAGES

**1. Geschwindigkeitskontrolle auf der A8:** 260 Fahrer zu schnell unterwegs

**2. Einbrecher in Südstadt festgenommen:** Zwei Täter sitzen in Untersuchungshaft

**3. Traurige Nachricht:** Luchskatze Finja ist tot

## WIR HABEN GEFRAGT...

Könnten Sie sich einen Urlaub auf dem Bauernhof vorstellen?

## SIE HABEN GEANTWORTET:



Teilnehmer: 561

**A. Ja**  
**B. Nein**

## SIE ERREICHEN PZ-NEWS AUF MEHREREN KANÄLEN

- Newsletter  
pz-news.de/newsletter
- Facebook  
facebook.com/pznews
- WhatsApp  
pzlink.de/whatsapp
- Push-Nachrichten  
www.pz-news.de/notify
- Instagram  
instagram.com/pznews
- Snapchat  
pznews
- YouTube  
pzlink.de/youtube
- LinkedIn  
pzlink.de/linkedin
- TikTok  
tiktok.com/@pforzheimerzeitung

# Großspende soll wertvolles Projekt sichern

■ Müller-Stiftung sponsert großzügig „Letzte Liebeslieder“ am Christlichen Hospiz.

**PFORZHEIM.** „Bitte mach mir einen Vorschlag, wofür man den Nachlass von meinen Eltern und mir sinnvoll verwenden kann.“ So oder so ähnlich war die Bitte an Heiderose Leprich von Rosemarie Müller, als diese im Jahr 2001 die Diagnose ihrer unheilbaren Erkrankung erhalten hatte.

## Regelmäßige Unterstützung

Aus der ursprünglichen Arzt-Patienten-Beziehung hatte sich eine langjährige Freundschaft entwickelt und Müller wusste ihre Bitte bei Leprich in guten und zuverlässigen Händen. Die Gründung der Stiftung erfolgte noch unter der Federführung von Müller selbst und wurde im Januar 2002 genehmigt. Seither unterstützt diese regelmäßig das Christliche Hospiz von der Gründung bis heute im laufenden Betrieb.

Nachdem im vergangenen Jahr im Vorfeld der Planungen für „Letzte Liebeslieder“ wegen einer Veranstaltung „Letzte Lieder solo“ von Stefan Weiller die Resonanz zurückhaltend war, geriet das Projekt ins Stocken, da hier auch die wirtschaftliche Betrachtung des Projekts in Schieflage zu geraten drohte. Der Stiftungsbeirat sah jedoch die Wichtigkeit und Tragweite dieses Projekts für die Hospizarbeit in Pforzheim und Umgebung und folgte dem Vorschlag von Leprich, eine „Initialspende“ in Höhe von 15000 Euro zu machen, die auch andere dazu animieren soll, das spendenbasierte Projekt mitzutragen. „Ich saß bei der Veranstaltung 2019 auf der Empore der Stadtkirche und musste angesichts der ergreifenden Interviews und Musikstücke einige Male auch schlucken“, erinnert sich Michael Wenz. Diese Veranstaltung, so zeige es auch die Erfahrung aus 2019, sei sehr wertvoll für die Öffentlichkeitsarbeit der Hospiz- und Palliativarbeit in Pforzheim und dem Enzkreis, zu der neben dem stationären Hospiz auch das

Palliativnetz und die ambulanten Hospizdienste, sowie die Palliativstationen gehören“, weiß Geschäftsführer Martin Gengenbach. Man wolle damit dazu beitragen, der Gesellschaft das Thema „Tod und Sterben“ wieder etwas mehr ins Bewusstsein zu holen und zeigen, dass es dabei vor allem um Lebensqualität, auch und gerade in der letzten Lebensphase, gehe.

## Nicht mehr wegzudenken

Felix Ladenburger freut sich über die „Zier“, die das Hospiz der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis mit seiner Gründung beschert hat und mit seinem nach wie vor guten Ruf dort auch nicht mehr wegzudenken ist. Alle sind sich einig, dass die Entscheidung für den Abriss und Neubau richtig war, nachdem der ursprüngliche Wille von Müller, im elterlichen Haus einen Hospizbetrieb einzurichten, als nicht realisierbar gesehen wurde. *pm*



Große Freude über eine große Spende zum Deutschen Hospiztag: Michael Wenz, Heiderose Leprich, Martin Gengenbach und Felix Ladenburger (von links). FOTO: MEYER

## Sommerfest bei der KGHo

**PFORZHEIM.** Die Karneval-Gesellschaft „Hochburg 1972“ (KGHo) veranstaltet an diesem Wochenende ein Sommerfest an der Bärzner Straße 15, in Brötzingen. Am Samstag, 13. Juli, ab 14 Uhr und am Sonntag, 14. Juli, ab 10.30 Uhr mit Weißwurstfrühstück. *pm*

## Amt einen Tag lang zu

**PFORZHEIM.** Das Amt für öffentliche Ordnung bleibt am Mittwoch, 17. Juli, geschlossen. Davon ausgenommen ist die Kfz-Zulassungsstelle. *pm*

## Jugendliche empfangen Sakrament der Firmung

**PFORZHEIM.** An diesem Wochenende wird in vier Kirchen der Katholischen Kirchengemeinde Pforzheim Firmung gefeiert.

Am Samstag, 13. Juli, werden ab 17 Uhr in Heilig-Kreuz in Büchenbronn 19 Jugendliche gefirmt und am Sonntag, 14. Juli, ab 9.30 Uhr in Sankt Elisabeth 13 Jugendliche.

Auch in Sankt Antonius empfangen am Sonntag, 14. Juli, ab 10.30 Uhr ebenso 13 Jugendliche das Sakrament der Firmung sowie in Sankt Franziskus ab 11 Uhr 17 Jugendliche. Seit Advent haben sich in der Katholischen Kirchengemeinde Pforzheim 62 Jugendliche auf den Weg gemacht, um die-

ses Sakrament der Stärkung zu feiern.

In verschiedenen gemeinsamen Gottesdiensten und in vielen Projekten erfuhren die Firmanten Gemeinschaft, entdeckten was Christsein heißt und wie Menschen aus der Gemeinde ihrem Glauben leben. Ein Aktionsnachmittag mit Spielen in Liebfrauen und ein gemeinsamer Gottesdienst im Garten hinter dem Pfarrhaus sowie ein Versöhnungsgottesdienst in Herz Jesu rundeten die Vorbereitung ab. Zu den Firmungsgottesdiensten sind laut einer Pressemitteilung alle willkommen. *pm*



Freuen sich auf den Auftritt auf dem Parkplatz des Möbelzentrums Pforzheim: Sebastian Haase, Vertriebsleiter beim Möbelzentrum Pforzheim, und Tim Wilhelm, Sänger der Band „Münchener Freiheit“ zusammen mit Hund Seppi (im Fenster des Lieferwagens). FOTO: MEYER

# „Münchener Freiheit“ zurück in Pforzheim

- Kostenloses Open-Air zieht Hunderte zum Möbelzentrum.
- In diesem Jahr sind noch zwei weitere besondere Gäste mit auf der Bühne.

LEA EITING | PFORZHEIM

Schon zum achten Mal gibt die Band „Münchener Freiheit“ am Samstag, 3. August, ein kostenloses Open-Air-Konzert auf dem Parkplatz vor dem Möbelzentrum Pforzheim. So weit, so gut – doch dieses Mal soll das Konzert etwas Besonderes sein: „Wir haben gesagt, wir wollen noch eine Schippe drauflegen“, erzählt Tim Wilhelm, Sänger der „Münchener Freiheit“ über die Überlegungen, die Familie Haase vom Möbelzentrum und die Band angestellt haben. Gesagt, getan: Anfang August können Musikfans nicht nur die bekannte Band, sondern auch zwei weitere musikalische Ehrengäste bewundern.

## Mitglied von Milli Vanilli

Einer davon heißt Fabrice (kurz: Fab) Morvan, ein Teil von „Milli Vanilli“. Das Duo, das von Rob Pilatus komplettiert wurde, feierte bis in die 1990er-Jahre große Erfolge. Als jedoch bekannt wurde, dass beide für die Lieder nur ihre Lippen synchron bewegten und nicht selbst sangen, setzte es dem Erfolg ein jähes Ende. Schließlich sang Fabrice mit John Davis, der „echten Stimme“ hinter „Milli Va-

nilli“. Wilhelm ist sich hingegen sicher, dass die Geschichte des Pop-Duos bis heute präsent ist: „Natürlich ist sie durch den aktuellen Kinofilm nochmal mehr in den Fokus gerückt, aber sie war ja auch nie weg“, so der Sänger.

Doch die beiden Sänger verbindet mehr als nur die Musik: Seit vielen Jahren seien Fabrice und Wilhelm befreundet, erzählt der

**„Misha und ich haben jüngst erst sowohl in der ‚Zauberflöte‘ im Deutschen Theater in München, als auch in ‚Zeppelin‘ im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen zusammen gespielt.“**

**TIM WILHELM,** Sänger der „Münchener Freiheit“ über Misha Kovar.

46-Jährige, den das Schicksal seines Freundes bewegt. Denn nicht nur Rob Pilatus ist bereits verstorben: „Auch seinen jüngsten Duettpartner hat er leider wieder zu Grabe tragen müssen.“ Dennoch lasse er sich nicht unterkriegen und sei international noch immer populär. Und auch die „Münchener Freiheit“ wird international gefeiert und stand unter anderem mit Bands wie „Europe“ auf der Bühne.

Schließlich sei die Idee entstanden, ihn als Gast zum inzwischen fast schon traditionellen Auftritt vor dem Möbelzentrum einzula-

den. Und Fabrice habe zugesagt, erzählt Wilhelm im Gespräch mit der PZ: „Wir glauben, dass es musikalisch nochmal eine andere Tür öffnet.“

## Sängerin und Schauspielerin

Der zweite Gast ist die aufstrebende Sängerin Misha Kovar, die vor allem in der Schlagerbranche bekannt sei, so Wilhelm. nach Österreich nehme ihre Karriere auch in Deutschland Fahrt auf. Doch es ist nicht nur die Musik, die den Frontman der „Münchener Freiheit“ mit der Sängerin vereint: „Misha und mich verbindet schon eine Tradition“, sagt der 46-Jährige. Beide haben zusammen in der „Zauberflöte“ im Deutschen Theater in München gespielt – Kovar als Pamina und Wilhelm, der nicht nur Sänger, sondern auch Schauspieler ist, als Papageno. Zudem seien sie auch im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen bei „Zeppelin“ aufgetreten.

Die Zuschauer können sich also auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Sebastian Haase, Vertriebsleiter beim Möbelzentrum, rechnet mit 1500 bis 1700 Zuschauern. Er betont: „Das Geld, das wir verdienen, geben wir eins zu eins weiter an eine Stiftung für Kinderbildung.“

**Für das Open-Air-Konzert sind auch VIP-Karten für 50 Euro erhältlich dann sind Essen, Getränke und ein T-Shirt enthalten. Anmeldung per Mail an sekh1.pc@moebelzentrum-pforzheim.de**